

Norden lockt mit Badespaß

Wasserspiele. Teiche, Seen und Flüsse bieten zahlreiche Möglichkeiten, sich abzukühlen



© WALDVIERTEL TOURISMUS, CHRISTOPH KERSCHAUM

Der Kampsee Ottenstein ist der größte See des Waldviertels – entlang seiner vielen Buchten bietet er viele abgeschiedene Plätze

VON GILBERT WEISBIER

Wenn die Hitze unangenehm wird, hilft oft nur noch der Sprung ins kühle Nass. Gelegenheiten dazu gibt es gerade im Waldviertel in großer Zahl.

Zu den bekanntesten zählen die großen Seen und Teiche: Der in den 1950er-Jahren angelegte Kampsee Ottenstein bietet mit 4,5 Quadratkilometern die größte Wasserfläche des Viertels. Seine verzweigten Arme erinnern manche an norwegische Fjorde. Zahlreiche Buchten und Liegewiesen bieten Plätze zum Baden und Rasten. Wer ein Boot – ob elektrisch, mit Tret- oder Ruderantrieb – ausleiht, kann verschwegene Sonnenplätzchen entdecken.

Der Aßangteich nahe Hoheneich im Bezirk Gmünd überzeugt mit seinem Angebot: Er ist sowohl



© WALDVIERTEL TOURISMUS, ROBERT HERBST

Unzählige Teiche bieten abwechslungsreichen Badegenuss

von der Bade- als auch von der Saunawelt des Solefelsen-Bades zugänglich. Neben einer Liegewiese gibt es auch einen großen FKK-Liegebereich.

Eines der nördlichsten gelegenen Gewässer ist der Herrensee in Litschau, ebenfalls Bezirk Gmünd, mit seinem 4,5 Kilometer langen, für Kinderwagen geeigneten Rundweg. Beim Strandbad mit mehreren Sportplätzen (von

Streetball bis Hockey) kann man Boote mieten.

Neben den bekannten Badeplätzen bietet das Waldviertel aber auch einige „Geheimtipps“.

Etwa das Strandbad in Plank am Kamp, Bezirk Krets, das schon vor gut 100 Jahren Sommerfrischlern Abkühlung bot. Das rot-weiß gestrichene, hölzerne Badehaus verbreitet nostalgisches Flair.

Künstlich angelegt,

aber vollbiologisch betrieben, ist das Kuenringerbad in Dürnstein in der Wachau. Die idyllische Anlage mit 900 Quadratmetern Schwimmfläche und 140 Quadratmeter Kinderbecken sowie Blick vom Donauufer auf die Ruine bietet auch Gratis-WLAN.

Sportlich

Direkt neben dem Golfplatz liegt der Badeteich Hausschachen in Weitra, Bezirk Gmünd. Er bietet neben dem Buffet auch einen Street-Soccer-Platz.

6000 Quadratmeter groß ist der Badeteich nahe von Jaidhof, Bezirk Krets. Beachvolleyballplatz, Petanqueplatz, Kinderspielplatz und Restaurant vervollständigen das Angebot.

INTERNET
www.waldviertel.at
www.bergfex.at

Zweitätiges Sonnwendfest

Krets. Der ÖAMTC, Zweigverein Krets, veranstaltet anlässlich des Sommerbeginns ein zweitägiges Sonnwendfest am Campingplatz in Krets-Stein. Am Freitag, 22. Juni, und Samstag, 23. Juni, sind die Gäste jeweils ab 17 Uhr eingeladen, gegrillte Köstlichkeiten, frisch gezapftes Bier und Weine aus der Region zu genießen. Musikalisch sorgen am Freitag DJ Lupo und am Samstag „Die Edelreiser“ für gemütliche Stimmung.

Bärentrail bekommt „Nachwuchs“

Lembach. Die Bärentrail-Wanderroute in den Gemeinden Rappottenstein und Arbesbach, beide Bezirk Zwettl, hat eine Verlängerung bekommen und erschließt den „Felsengarten“ bei Lembach. Der neue Weg, der den Bärentrail mit den bestehenden Wanderwegen (Nr. 612, bzw. Nr. 7 und 11) verbindet, führt durch eine bizarre Felslandschaft mit dem „Fichtenschlurf“ und dem „Pilzstein“. Weitere Infos unter: www.baerentrail.at

Jugend trifft sich im Stadtpark

Krets. Am Dienstag, 19. Juni, „besetzen“ Jugendliche den nördlichen Teil des Stadtparks. Ab 10 Uhr findet hier eine spezielle Jugendmesse statt, bei der sich Jugendorganisationen, verschiedene Einrichtungen und Vereine vorstellen. Gleichzeitig gibt es viele Freizeitaktivitäten.

NewsFlash

Rot-Kreuz-Fest soll Mittel für neues Rettungsauto bringen

Am 7. und 8. Juli veranstaltet das Rote Kreuz in Gmünd sein 59. Fest. Mit dem Reinerlös will man einen Beitrag leisten, um ein neues Rettungsauto und Defibrillatoren finanzieren zu können. Kosten betragen 100.000 €.



Charly Teuschl übernimmt Gozzo

Mit August übernimmt Gastronom Charly Teuschl das Restaurant Gozzo in Krets von der IMC-Fachhochschule. Er will neue Food-Trends setzen.

IMC FH KREMS

Wohnen und lernen im Gea-Hotel

Schrems. Staudinger will ab 2019 groß umbauen / Studienzentrum für Genossenschaftsmethodik soll entstehen

VON JÜRGEN ZAHL

Der bekannte Waldviertler Schuhrebell und Genossenschaftler Heini Staudinger aus Schrems arbeitet an neuen Plänen, wie er aus seinem bestehenden Hotel und Gasthaus ein Seminar-, Schulungs- und Wohnzentrum machen kann. Finanzieren will er das 2019 startende Projekt aus Eigenmitteln und mithilfe von Freunden, die sich einen Anteil an seiner gemeinnützigen Idee kaufen können.

Vor wenigen Tagen ging das Modell der Vorarlberger Architekten „Fink & Thurnher“ als Sieger hervor. Einerseits soll der bestehende Hotelkomplex umgebaut werden. Andererseits soll ein Zubau inklusive Restaurant und Frühstücksraum auf dem Nachbargrundstück, auf dem sich die ehemalige Fleischerei Ramharter be-



JÜRGEN ZAHL

Unternehmer Heini Staudinger will sein Hotel-Restaurant am Hauptplatz um- und ausbauen

findet, errichtet werden. „Sobald der Neubau fertig ist, soll der Hoteleingang samt Rezeption und Lounge dort entstehen, wo sich derzeit das Gasthaus

befindet“, erzählt Staudinger dem KURIER.

In den darauffolgenden Jahren sollen weitere Räume adaptiert werden, damit ein Großteil des Se-

minarbetriebs vom Firmengelände ins „Gea-Hotel“ übersiedeln kann.

Hinter seinen Bauplänen verfolgt Staudinger einen Traum, bei dem das

gemeinsinnige Wirtschaften im Vordergrund steht. Es geht ihm darum, ein Zentrum für das Erlernen der Genossenschaftsmethodik zu erschaffen.

„Ich möchte, dass wir vom egomanischen Wirtschaften wegkommen und den jungen Leuten beibringen, vorrangig ideale Werte zu verfolgen“, erzählt Staudinger, der seit Kurzem auch einen eigenen Genossenschaftsverband führt.

Wohnungen

Darüber hinaus sollen im Zubau mehrere Seniorenwohnungen entstehen, die man entweder mieten oder kaufen kann. „Dabei gibt es die Möglichkeit, dass Senioren auch unsere Leistungen wie etwa Pflege oder Wechseln von Glühbirnen nutzen können“, sagt Staudinger. Er wünscht sich einen Zubau in Holzbauweise.

Waldviertler Maturanten gewannen Nachwuchspreis der WU Wien

Zwettl. Maturantinnen der Handelsakademie Zwettl dürfen sich über den Nachwuchsforscherpreis der Wiener Wirtschaftsuniversität (WU) freuen. Im Ausbildungsbereich Finanz- und Risikomanagement haben sie mit dem Thema „Die neuen Finanzmarktbestimmungen und deren Auswirkungen auf Banken und Kreditnehmer“ überzeugt.

Katarina Rothbauer, Kathrin Fischer, Elisa Schiller und Stefanie Fletzer bekamen vor Kur-



zem den „WU Research Talent Award 2018“ verliehen und dürfen sich darüber freuen, dass ihre Arbeit zu den besten fünf Diplomarbeiten Österreichs in den

Bereichen Finanzen, Geldanlage und Geldpolitik gehört. Betreut wurden sie von Professor Heinz Traxler und Auftraggeber Daniel Silberbauer.

Strahlende Gesichter bei der Siegerehrung in Wien: Arbeitsgruppe aus Zwettl bekam Award verliehen

Die Rosenberg wird zwei Tage zu „Hogwarts“

Horn. „Zauberstäbe bereit!“ – dieses Kommando wird am kommenden Wochenende auf der Rosenberg oft zu hören sein. Denn zwei Tage lang, am 23. und 24. Juni, pilgern Hexen und Zauberer zur Rosenberg, um dort die erste „Harry Potter Convention“ zu feiern.

Für die Fans des Zauberlehrlings gibt es neben Podiumsdiskussionen mit Schauspielern der Filmreihe auch Autogramme, Zauberlehrestunden und

das aus den Filmen bekannte Spiel „Quidditch“. Extra dafür veranstalten die Vienna Vanguards, eine Quidditch-Mannschaft aus Wien, einen Workshop, um Interessierten das Spiel näherzubringen. Zusätzlich gibt es auch Shoppingmöglichkeiten zum Thema Harry Potter und Mittelalter. Tickets für das zweitägige Event gibt es noch.

INTERNET
www.mfc-vienna.events